MÜHLENPOST

01 / 2014 Informationen der ARGE Mühlenstraße Oberschwaben e.V.

INHALT

Junge Schüler - alte Technik
Gymnasiasten aus Friedrichshafen auf der Suche nach dem optimalen Wasserrad

Ausgezeichnet
Mühle Ittenhausen erhält KfW-Award 2013

Neuer Faltplan der Mühlenstraße
Der aktuelle Faltplan der Mühlenstraße Oberschwaben ist nun in der 8. Auflage da

Neue Nachbarn in der Mühlenstraße
Sägemühle Ludwig in Langenenslingen
Hampp-Mühle in Unterkirchberg

Vortrag über die Mühlen Oberschwabens
Dr. Lutz Dietrich Herbst zu Gast beim Evangelischen Bauernwerk
Abdruck des Artikels der Schwäbischen Zeitung

Neues Wasserrad am Stillen Bach
Bürger-Energiegenossenschaft Weingarten baut neues Wasserrad

IMPRESSUM

Mühlenpost 02/2014

Herausgeber
ARGE Mühlenstraße Oberschwaben e.V.
1. Vorsitzender Gerd Graf
Mühlbergstrasse 10
88459 Tannheim
info@dinkelmuehle-graf.de
www.muehlenstrasse-oberschwaben.de
Bankverbindung IBAN DE 62 6545 0070 0007 362851

VEANTWORTLICH F ÜR DEN INHALT

Der jeweilige Verfasser der Beiträge

LAYOUT & GESTALTUNG

Martin Schreiber
mso-muehlenpost@gmx.de

FOTOS

Wenn nicht anders aufgeführt
ARGE Mühlenstraße Oberschwaben e.V.

Mühlenstraße OBERSCHWABEN

Historische Windkraftanlage Rottenacker

Liebe Mühlenfreunde,

ein voller Erfolg.
Nicht mehr und nicht weniger bleibt hinsichtlich unserer ersten Ausgabe der Mühlenpost aus Oberschwaben zu sagen. Neben den über 500 Beziehern, die direkt von uns angeschrieben werden, haben sich bis heute weit über 300 Interessenten die Mühlenpost auf unserer Homepage angesehen oder aber auch herunter geladen.
Nun würde es uns sehr freuen, wenn sich denn bei den vielen Lesern da und dort auch mal wieder ein aktiver Mitmacher finden würde.
Jemand, der einmal einen Bericht über Aktivitäten in (s)einer Mühle schreibt, jemand, der über Mühlen berichtet, die während der Urlaubsfahrt entdeckt wurde oder aber jemand, der einfach nur bei uns mitmachen möchte.

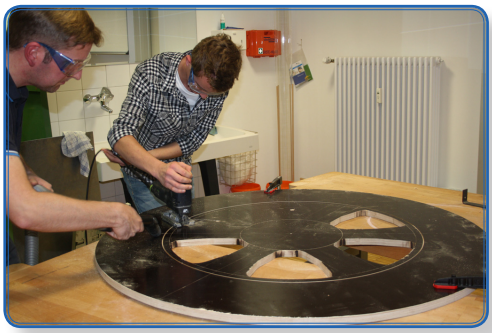
In dieser Ausgabe gibt es neben vielen interessanten Informationen rund um die Mühlenstraße Oberschwaben eine Neuerung - wir veröffentlichen Firmen und Privatpersonen, die uns in unserem Ehrenamt unterstützen. Wenn auch Sie uns zur Seite stehen möchten, so rufen Sie uns an oder aber schreiben uns per Mail. Schreiben Sie uns aber auch, wenn Ihnen die Mühlenpost gefallen hat, wenn Sie etwas verbessert sehen möchten und wenn Sie jemanden kennen, der sich über kostenlose Zusendung der Mühlenpost per Mail freuen würde.
Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe wünscht Ihnen das Team der Mühle straße Oberschwaben.

Gerd Graf
1. Vorsitzender ARGE Mühlenstraße Oberschwaben e.V.

Junge Schüler - alte Technik

Auf der Suche nach dem optimalen Wasserrad

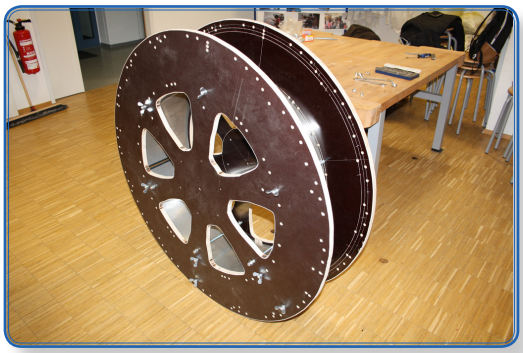
Auf der Schüler-Forscher-Konferenz in Friedrichshafen am 27.09.2013 fiel der Startschuss für das „Forschungsprojekt Wasserkraft - Bau eines Wasserradprüfstandes und Erforschung der Potenzialnutzung kleiner Wasserkräfte“. Die Stadt Friedrichshafen will mit dem Förderprogramm junge Menschen mit Forscherdrang voranbringen und sie mit erfahrenen Wissenschaftlern und Ingenieuren vernetzen.



Schülerinnen und Schüler des Karl-Maybach-Gymnasiums Friedrichshafen haben sich zusammen mit der Wissenswerkstatt auf den Weg gemacht, vor Ort an der Mühle Ittenhausen und in den Werkräumen der Wissenswerkstatt einen Wasserradprüfstand zu bauen, der den Vergleich von verschiedenen Schaufelformen hinsichtlich des Wirkungsgrades eines Wasserrades erlaubt. Unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler dabei von der Familie Haessler, die die Räumlichkeiten in der Mühle in Form eines Mühlen-Forscher-Cafés zur Verfügung stellt. Des Weiteren stehen Robert Vöhringer und Michael Fährmann von der Wissenswerkstatt und Oliver Knapp der Schülergruppe beiseite, um dieses Projekt mit zu stemmen.

Nach einem Vor-Ort-Termin an der Mühle ging es vor ein paar Wochen in den Räumen der Wissenwerkstatt los: Skizzen wurden gezeichnet, das Internet bemüht, Literatur gesucht. Aus dem weiten Feld der Bionik wurde eine Möglichkeit ersonnen, die Schaufelform eines Wasserrades noch weiter zu optimieren. Mit Hilfe von CAD, einem 3-D-Drucker und einer Koordinatenfräsmaschine soll zunächst in den wöchentlichen Treffen am Modell geforscht werden.

Am Tag der deutschen Mühlen 2014 (Pfingstmontag, 09. Juni) soll aber ein Wasserradprüfstand an der Mühle Ittenhausen präsentiert werden, der ein ca. 1,50 m im Durchmesser messendes Wasserrad auf dessen Wirkungsgrad prüfen soll.



Begleitung von Seiten der Hochschulen gibt es für die Schülergruppe auch: Herr Dr.-Ing. Frank Seidel vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und das Mitglied der ARGE Mühlenstraße Oberschwaben Herr Prof. Dr.-Ing. Anton Nuding von der Hochschule Biberach unterstützen das Projekt.

Mittelfristig soll an der Mühle in Ittenhausen die kleine Wasserkraft für Heizzwecke genutzt werden und zudem auch als Schauprojekt für Schulen dienen. Zu diesem Zweck wurde bereits von Herrn Oliver Kamer an der Hochschule Biberach eine Bachelor-Arbeit zur Grundlagenermittlung vorgelegt.

Fotos zur Verfügung gestellt von OStR Oliver Knapp, Dipl.-Geogr.

OStR Oliver Knapp, Dipl.-Geogr.

Ausgezeichnet !!!

Mühle Ittenhausen erhält KfW-Award 2013

Die Erben der alten Mühle Ittenhausen bei Friedrichshafen (Mühlenstraße 3.20) modernisierten im Verlauf der vergangenen Jahre Mühlen- und Stallgebäude und haben dabei Wohn-, Büro- und Werkstatträume mit modernster Informationstechnik für die Dorfgemeinschaft geschaffen. Nun wurden sie dafür mit dem KfW-Award 2013 ausgezeichnet.

Der KfW-Award **Bauen und Wohnen 2013** richtete sich an private Bauherren, die ungenutzte Flächen und leer stehende Gebäude in zentraler Lage individuell und kreativ gestaltet und im gleichen Zuge die ehemalige Nutzung oder Tradition des Ortes berücksichtigt haben.

Als hervorragend bewertete die Jury Projekte, die darüber hinaus das dörfliche oder städtische Zentrum positiv und in beispielhafter Art und Weise prägen und damit zur Wiederbelebung öffentlicher Räume beigetragen haben. Neben diesen Aspekten spielten auch Kriterien wie die energieeffiziente und generationengerechte Umsetzung eine Rolle bei der Bewertung.

Foto zur Verfügung gestellt von Joachim Haessler

Die Mühlenstraße Oberschwaben gratuliert !

Martin Schreiber

Neuer Faltplan

Im März 2014 erscheint der Faltplan in der 8. Auflage

Nach vielen Tagen und Stunden gemeinsamer Arbeit ist er endlich fertig - der aktuelle Übersichtsplan mit Informationen zu allen Stationen der Mühlenstraße Oberschwaben.
Es ist bereits die 8. Auflage in nur neun Jahren - für uns ein Beweis, dass wir mit diesem kulturhistorischen Angebot für die Region Oberschwaben auch weiterhin auf dem richtigen Weg sind.
Leider ist es schon Tradition, dass Text- und Bildautoren sowie die Redaktion ohne Honorar oder sonstige Entschädigungen arbeiten und sich bisher nur von der Freude am Erhalt und der Wertschöpfung der einzigartigen oberschwäbischen Mühlen- und Weiherlandschaft leiten lassen. Für diese Haltung und die damit verbundene Arbeit wurden wir von Alt-Landrat und Sparkassenpräsident Peter Schneider mit dem Ehrenamtspreis des Landkreises Biberach ausgezeichnet.

Die Drucklegung der Faltpläne wird allein durch Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Mühlenstraße Oberschwaben e.V. und verschiedene, teils namhafte Förderer wie auch die Kreissparkasse Biberach ermöglicht.
Zu unserem Befremden und auch dem vieler unserer Gesprächspartner wird die Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG) unter ihrer neuen Geschäftsführung den aktuellen Faltplan nicht mehr in der bisher üblichen Form vertreiben. Interessenten am touristischen Angebots Oberschwaben wird der Faltplan nicht mehr präsentiert, da - so die Argumentation - das Angebot zu wenig profitabel ist. Für uns umso unverständlicher, da genau dieser Plan von den kommunalen Tourist-Informationen immer wieder nachgefordert wird.
Als auf Betreiben des Kreiskulturamts Biberach und der früheren Geschäftsführung der Oberschwaben-Tourismus GmbH unsere gemeinnützige Arbeitsgemeinschaft gegründet wurde, schloss man bewusst der Aspekt des Profits aus. Auf diese Weise sollten auch all diejenigen kulturhistorischen Kleinodien Oberschwabens zum Zuge kommen, deren Eigentümer sie zwar mit beträchtlichen Eigenmitteln vor dem Verfall retten, sich aber die OTG-Gebühren nicht leisten können.

Von daher sind wir heute um so mehr auf Ihre aktive Unterstützung und Mithilfe beim künftigen Vertrieb des Faltplans angewiesen. Gleichzeitig bitten wir Sie auch um Ideen, wie wir weiterhin auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit Oberschwaben als exklusive Mühlen- und Weiherlandschaft unter den voralpinen Kulturlandschaften Mitteleuropas uneigennützig präsentieren können.
Damit sich Oberschwaben auch weiterhin Gäste wie Einheimische präsentieren kann.

Überraschend. Ursprünglich.

Dr. Lutz Dietrich Herbst

Förderfibel für Mühlen

„Hier werden Sie geholfen“

Während sich hierzulande Mühlenbesitzer und -betreiber bei geplanten Arbeiten zur Erhaltung ihrer Mühle oder bei Umbauten oder Erweiterungen im Paragraphendschungel des Büroalltags noch immer als Einzelkämpfer betätigen müssen, hat der Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V. bereits 2008 eine **Förderfibel für Mühlen** herausgebracht.
Die Autorin, Architektin und Stadtplanerin Annegret Winter gibt hier auf wenigen Seiten für Eigentümer, Freunde und Förderer von Mühlen einen schnellen und übersichtlichen Überblick über die Fördermöglichkeiten der öffentlichen Hand sowie privater Stiftungen.
Ein kleiner Auszug soll das Ziel dieser Fibel verdeutlichen:

„Die Kenntnis der Fördermöglichkeiten kann helfen, auch unter Berücksichtigung der Umweltas-

pekte, das kulturelle Erbe zu erhalten und zu bewahren. Betroffen sind besonders die Wassermühlen, weil sie am Wasser liegen und damit auch in Überschwemmungsgebieten und Hochwasserschutzgebieten. Wichtig ist die Überprüfung des Denkmalwertes dieser Mühlen und ihrer kompletten Außenanlagen einschließlich ihrer Querbauwerke sowie von bisher noch nicht unter Schutz gestellter Mühlen. Dies gilt besonders für Mühlen, welche im Außenbereich liegen und die Kulturlandschaft prägen. Ein entsprechender Antrag kann vom Eigentümer bei der unteren Denkmalbehörde gestellt werden."

Wäre es nicht wünschenswert, vielleicht sogar notwendig, dass beispielsweise jeder Landesverband der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. so eine **Fibel für Mühlen** für seinen Bereich erstellen und regelmäßig aktualisieren würde ?

Den gesamten Inhalt der Broschüre finden Sie hier: www.muehlenverband-rer.de/ws/fileadmin/ws_downloads/mvrer_foerderfibel_f_es_web.pdf

Martin Schreiber

Mühlentag 2014

Am Pfingstmontag, 09. Juni 2014, öffnen wieder viele Mühlen ihre Pforten. Informieren Sie sich über die örtlichen Medien welche Mühlen und welche Museen in Ihrer Umgebung mit welchem Programm aufwarten.

Die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. , als Initiator und Veranstalter des Deutschen Mühlentages, listet auf der Homepage alle Aktivitäten der dem Verein (DGM) zugehörigen Mühlen auf.

www.muehlen-dgm-ev.de

Über einen kleinen Bericht Ihrer Erlebnisse am Mühlentag würden wir uns sehr freuen.

Schreiben Sie uns per e-Mail.

Hätten Sie's gewusst ?

Zitiert aus dem Buch von Gerhard Wagner

Schwein gehabt - Redewendungen aus dem Mittelalter

erscheinen im Regionalia Verlag GmbH, Rheinbach

Wer zuerst kommt mahlt zuerst

Immer der Reihe nach

„Dieser Rechtsspruch aus dem „Sachsenspiegel" von 1230 gehört auch heute noch zum Sprachgebrauch, obwohl sich schon lange an den Mühlen keiner mehr drängelt. Entstanden ist die Redewendung schon früh, denn Friedrich Barbarossa erließ 1158 ein Gesetz, das dem Grundherrn das alleinige Recht zum Betrieb einer Mühle zusicherte. Der sogenannte Mühlenzwang verpflichtete alle Untertanen, ihr Getreide ausschließlich in seiner Mühle mahlen zu lassen. Weil es keinen Wettbewerb zwischen den Mühlen geben konnte, konnten durch die Festsetzung des Mahllohns hohe Einnahmen für den Grundherrn erzielt werden. Das Sprichwort bezieht sich natürlich nur auf die Kundenmühlen im Gegensatz zur Herrenmühle, in der das Korn des Grundherrn bevorzugt gemahlen wurde. An den allgemeinen Mühlen wurde die Reihenfolge, vermutlich infolge von Standesauseinandersetzungen, so organisiert, dass derjenige, der sein Getreide zuerst ablieferte, sicher sein konnte, dass es auch zuerst gemahlen wurde, ohne Ansehen der Person."

Neues aus der Mühlenstraße

Neue Nachbarn

Sägemühle Ludwig in Langenenslingen

Nachdem sie mehr als 30 Jahre leer stand sah die Zukunft für die alte Sägemühle in Langenenslingen nicht gerade rosig aus. Die Retter kamen 2008 - allerdings nicht auf weißen Pferden, sondern mit einem guten Plan, dem Mut sich dem alten Gebäude zu widmen und motivierten Handwerkern.

Und so wurde ein Teil der alten Holzhalle zum Traumhaus für eine junge Familie und der andere Teil wurde in seinem ursprünglichen Zustand belassen. Und die Krönung ist das erneuerte Mühlrad, welches bisher nur das romantische Ambiente des Sandhofs unterstreicht, aber über eine Nutzung zur eigenen Stromversorgung wurde natürlich auch schon nachgedacht.

So leben Caroline und Ludwig Martin rund um das alte

Sägegatter, welches heute Zentrum der neuen Wohnung ist. Bei der Renovierung wurde bewusst auf eine Symbiose von vorhandener Substanz und moderner Bautechnik geachtet und auch der Hallencharakter sollte auf Wunsch der Bauherren weitestgehend erhalten bleiben.
Heißt es sonst ‚Aus Alt macht Neu' wurde hier mit Geschick und viel Einfühlungsvermögen Alt und Neu kombiniert.

Das alte Ständerwerk des Gebäudes wurde erhalten und nur teilweise ergänzt. Außenwände, Dach, Bodenplatte und Fenster dagegen wurde komplett saniert und auf einen energetisch optimalen Stand gebracht.

Auf der Homepage des Schwäbischen Heimatbunds werden Zustand und Restaurierungsarbeiten am ehemaligen Wasserwerk beschrieben:
„ Inzwischen hatten die Jahre an der ganzen Anlage zusätzliche Spuren hinterlassen. Sie war in einem desolaten Zustand – der Mühlkanal undicht, durchzogen von einem Netz von Haarrissen, durch Rostsprengungen und eingedrungene Baumwurzeln. Und das Wasserrad, in einer ebenfalls ungewöhnlichen Materialwahl aus Eichenholz und Stahl gefertigt, lief unrund, mit nur noch zwölf der ursprünglich 32 Schaufeln und in vollkommen verschlissenen hölzernen Lagern. ...

In mühevoller, sehr aufwendiger Handarbeit haben sie (die Familie Ludwig) den Mühlkanal saniert, oxidierte Eisen gereinigt, Risse mit Kunstharzen verfüllt und versiegelt, Fehlstellen mit Mörtel und Beton repariert und zum Schluss mit einer Dichtschlämme überzogen. Das Wasserrad musste für die Restaurierungsarbeiten bis auf den Radkranz abgebaut werden. Dann wurden neue Lager angefertigt und eingebaut, die Radschaufeln gereinigt, ausgebessert, neu versiegelt und auf den erneuerten Mantel der Trommel aufmontiert.

Drei Jahre hat Familie Ludwig gebraucht und nun läuft die Anlage wieder so, wie sie einst von ihren Erbauern gedacht war.
Durch eine feine Regulierung des Fallenstocks wird sichergestellt, dass das Rad läuft und trotzdem die Durchgängigkeit des Baches für Fische und Kleinlebewesen gewahrt ist."
Für Wiederaufbau und Erhalt des Sägekanals sowie des Wasserrads an der Langenenslinger Sägemühle am Sandhof wurde die Familie Ludwig mit dem Kulturlandschaftspreis 2012 des Schwäbischen Heimatbunds und des Sparkassenverbands Baden-Württembergausgezeichnet.
Der Sandhof wird ein weiteres aktives Moment der Mühlenstraße Oberschwaben sein.
Schon jetzt wird das ehemalige Kesselhaus der Sägemühle als Gästehaus u.a. für Wanderreiter genutzt. Es sind Hoffeste geplant und am 1. Mai steht eine Mühlradhockete auf dem Angebot (mit Forellen vom Grill, Kasperletheater für die Kinder usw.).
Am Mühlentag (Pfingstmontag, 9.6.2014) sind Gäste willkommen und für den 3. Oktober ist wieder ein Mostfest geplant ... mit der hofeigenen Mostpresse wird eigener Most und Apfelsafthergestellt und wer will, macht einfach mit.

Willkommen in der Mühlenstraße Oberschwaben

Martin Schreiber

Foto 1 zur Verfügung gestellt von Familie Ludwig

Hampp-Mühle in Illerkirchberg

Als weiteren Nachbarn in der Mühlenstraße Oberschwaben begrüßen wir die von G. Remmele betriebene Hampp-Mühle in Illerkirchberg.

Die Hampp-Mühle ist eine noch recht junge Mühle, sie wurde 1917 am Standort einer früheren Mahlmühle des Benediktinerklosters Wiblingen am südlichen Ortsrand von Unterkirchberg erbaut. 1961 wurde die Mühle komplett modernisiert.

Die Wasserkraftgewinnung erfolgt mittels einer archimedischen Schnecke. Auf der Homepage der Mühle finden Sie zu dieser nicht alltäglichen Methode der Stromerzeugung Interessante Bilder.

Als schwäbisch, regionales Unternehmen bietet die Hampp-Mühle Getreide, Mehle und landwirtschaftliche

Produkte aus eigener Erzeugung an. Den Schwerpunkt des Betriebes bildet seit 10 Jahren Verarbeitung und Handel von Dinkel. Weitere Informationen zur Mühle und zum Angebot im Mühlenladen finden Sie auf der hauseigenen Homepage.
Eine Besonderheit ist der Eier-Automat mit äußerst kundenfreundlichen Öffnungszeiten ... 24 Stunden am Tag.

Willkommen in der Mühlenstraße Oberschwaben

Martin Schreiber

Foto zur Verfügung gestellt von Familie Remmele

Mühlenbesitzer wünschen sich mehr Wertschätzung

Familiennachmittag des Evangelischen Bauernwerks

Vortrag über Mühlen und ihr Wasser in Oberschwaben

stößt auf großes Interesse

9/2/14/Wain/sz Auf überwältigend großes Interesse ist am Sonntag in Wain der Vortrag von **Dr. Lutz Dietrich Herbst** über die Mühlen in Oberschwaben und deren Bedeutung für Natur und Mensch gestoßen. Nahezu 100 Besucher folgten der Einladung des Evangelischen Bauernwerks zum Familiennachmittag in das evangelische Gemeindehaus.
Dr. Lutz Dietrich Herbst ist als „Vater der Mühlenstraße Oberschwaben“ und Träger des oberschwäbischen Kulturlandschaftspreises bekannt und kennt wie kein Zweiter die Mühlen und deren Geschichte in Oberschwaben. Eindrucksvoll und spannend schilderte er, welchen Nutzen und Segen die kreative Nutzung des Wassers den Menschen gebracht hat und wie groß die Gefahr ist, dass dieses wertvolle Erbe verloren geht.
Wenn Not erfinderisch, also kreativ macht, macht dann Wohlstand faul und dumm? Beim Betrachten der Geschichte könnte dieser Verdacht entstehen, denn das großartige Erbe des Mühlenwesens und der Wasserwirtschaft wird in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen und rangiert zu Unrecht unter der Rubrik „Nostalgie“, meint Herbst. A**uch die Oberschwäbische Tourismusgesellschaft hat sich seit Jahresbeginn aus der Förderung zurückgezogen, sodass die Arbeitsgemeinschaft Mühlenstraße Oberschwaben seit Jahresbeginn wieder auf sich selbst gestellt ist.**
Dabei zeugen diese Mühlen davon, wie die Nutzung von Wasser für die Landwirtschaft und dessen Kraft ein Aufblühen der Kultur erst ermöglicht hat. Zunächst diente das Schöpfen und Lenken des Wassers der Bewässerung in wasserarmen Ländern, später folgte die Nutzung der Wasserkraft für Mühlen, Sägen, bis zur Gipsherstellung und Eisenbearbeitung.
Die zahlreichen Klöster spielten dabei eine große Rolle. Sie haben durch intelligente Nutzung der Wasserkraft im Mittelalter für legendären Reichtum gesorgt, mitunter jedoch auf dem Rücken der Bauern. Im Bauernkrieg wurden zum Teil Wehre und Weiherbäche zerstört. Dabei sorgten die zahlreichen Weiher für ständige Verfügbarkeit von Wasser und trugen zum Hochwasserschutz bei.
Wie ein roter Faden zieht sich diese Erkenntnis durch die Geschichte: Überall, wo sich christliche Wirtschaftsethik mit dem Blick auf das Gemeinwohl und Nachhaltigkeit durchgesetzt hatte, herrschte immer wieder Frieden und Wohlstand.
In der anschließenden Diskussion kamen auch Mühlenbesitzer und Betreiber von Kleinwasserkraftwerken zu Wort. Sie sehen sich als Hüter dieses wertvollen Erbes und wünschen sich größere Beachtung und Wertschätzung von Politik, Gesellschaft und Stromabnehmern. Obwohl Wasserkraft von der Energie- und CO2-Bilanz her unschlagbar sei, sprächen ihr manche Lobbyisten ihren ökologischen Nutzen ab und werde vom EEG benachteiligt. Hier sei noch großer Aufklärungs- und Diskussionsbedarf, und die Veranstalter und der Referent freuten sich, dazu angeregt zu haben.

Abdruck - Schwäbische Zeitung, 11.02.2014

Schwäbische Zeitung

So war das früher ...

Nachfolgende Fragen und Antworten stammen aus dem Heft **Die Gesellenprüfung im Müllerhandwerk**, einem Leitfaden zur Vorbereitung auf die Arbeitsprobe sowie die theoretische und fachliche Prüfung.
Herausgegeben **1927** im Selbstverlag von Müllerobermeister Born aus Düben an der Mulde (Bad Düben).
Heute ein Auszug aus dem 2. Teil

- Die wissenschaftliche Prüfung -

Thema - Der Lehrvertrag

10. Was gewährt der Lehrmeister?
Kost, Wohnung und Wirtschaftsbeihilfe.

13. Welche Pflichten hat der Lehrmeister?
Den Lehrling zu einem tüchtigen Gesellen heranzubilden, zu Fleiß, Ordnung und guten Sitten anzuhalten und ihn bei allen vorkommenden Arbeiten

14. **Welche Pflichten hat der Lehrling?**
Gewissenhaft den Vertrag halten, Treue und Fleiß, anständiges Betragen, Geschäftsgeheimnisse wahren, Vorsicht mit Feuer und Licht, sittliche Führung.

15. **Ist der Lehrling der väterlichen Zucht des Lehrmeisters unterstellt?**
Ja.

16. **Was für ein Vertrag ist daher der Lehrvertrag?**
Ein Erziehungsvertrag, kein Arbeitsvertrag (Tarif).

So war das früher ...
Wer ist Meister - der was ersann!
Wer ist Geselle - der was kann!
Wer ist Lehrling - jedermann!

So war das ... und in der nächsten Ausgabe geht's weiter!

Kleinstkraftwerke

Wasserräder mit Energiewandlern im Baukastenprinzip

Der Stille Bach in Weingarten als Stromlieferant

Im Internet findet sich zum Thema Kleinstkraftwerk eine sehr interessante Arbeit des Forschungsinstitut Wasser und Umwelt, Wasserbau & Hydromechanik der Universität Siegen (siehe Quellen unten).

In der Ausgangssituation wird beschrieben, wie zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch die flächendeckende Elektrifizierung die Wasserräder beinahe vollständig verdrängt wurden. Entweder wurde Turbinen zur Stromgewinnung eingebaut oder aber man bediente sich gleich der neuen Energie. Die Folge war aber auch, dass die Standorte der damaligen Kleinstwasserkraftanlagen aufgegeben wurden, verfielen oder in Vergessenheit gerieten.
Nachdem in den vergangenen Jahren Forscher und Entwickler von Technologien auf dem Gebiet der alternativen Energiegewinnung ihre Schwerpunkte eher im Bereich der Wind- und Sonnenenergie gesehen haben findet inzwischen verstärkt auch eine Auseinandersetzung mit dem Energieträger Wasser statt.
Da man gleichzeitig aber davon ausgeht, dass derzeit die Investitionskosten von Kleinstwasserkraftanlagen (Anlagen mit 2 bis 15 kW) in keinem positiven Verhältnis zu einer späteren Nutzung stehen, gilt es für diese Standorte neueste, effektive, wirtschaftliche und kostengünstige Technik zu entwickeln und anzubieten.

Auf diesem Ansatz basierend hatte auch die Bürger-Energiegenossenschaft Weingarten beschlossen, dass es nun Zeit ist, dass sich wieder was dreht. Nach dem „Bürgersolarkraftwerk" sollte nun die Wasserkraft im Mittelpunkt stehen. Pläne wurden gemacht, die Finanzierung war auch recht schnell gesichert und dann wurden die Anträgen den Behörden vorgelegt. Da der **Stille Bach** (Mühlenstraße Oberschwaben - Station B2) als Denkmal geschützt und das geplante Grundstück Landeseigentum ist standen insbesondere Verhandlungen mit dem Denkmalamt und dem Amt Vermögen und Bau im Mittelpunkt.
Man fand in den Amtsstuben zumeist offene Ohren und interessierte Mitarbeiter und letztlich konnte Klaus Meyer von der Bürger-Energiegenossenschaft bestätigen, dass man in Ravensburg knapp zwei Jahre gebraucht hat, wo man anderswo schon mal mit sieben Jahren rechnet.
Bei der Aufstellung der Kosten-Nutzen-Rechnung räumt Meyer aber auch ein, dass das so kein Profi-Projekt ist und nur durch die ehrenamtliche Arbeit vieler Mitarbeiter gestemmt werden kann.
Den aktuellen Sachstand können Sie jetzt hier nachlesen: Amtsblatt und Bürgerzeitung der Stadt Weingarten - Ausgabe 09/2014; Seite 5. (siehe Quellen unten).
Das Rad mit einem Durchmesser von 5,50m und einer Breite von 1,25m wurde am 25.Februar installiert und soll noch in diesem Monat aktiviert werden. Bei einer durchschnittlichen Leistung von 8,5 KW (maximal bis zu 11,0 KW) können dann 20 bis 30 Haushalte mit Strom versorgt werden.

Ein Foto von dem neunen Wasserrad wurde uns leider nicht zur Verfügung gestellt. Wir hoffen aber in der Herbstausgabe Bilder präsentieren zu können.

Die Mühlenstraße Oberschwaben wünscht allen Beteiligten viel Erfolg und hofft schon bald auf viele Nachahmer im ganzen Land.

Quellen:

Kleinstkraftwerke - Wasserräder mit Energiewandlern im Baukastenprinzip; Universität Siegen
http://www.bau.uni-siegen.de/fwu/wb/forschung/projekte/inno05/projektbeschreibung_kleinstkraftwerk.pdf

Zeit, dass sich was dreht; Schwäbische.de; 20.08.2013
http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/weingarten/stadtnachrichten-weingarten_artikel,-Zeit-dass-sich-was-dreht-_arid,5486327.html

„Die Energiewende vor Ort realisieren"; Schwäbische.de; 26.02.2014
http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/weingarten/stadtnachrichten-weingarten_artikel,-Die-Energiewende-vor-Ort-realisieren-_arid,5595968.html

Eine runde Sache ...

Amtsblatt und Bürgerzeitung der Stadt Weingarten/Ausgabe 09/2014
http://www.weingarten-im-blick.de/archiv/

Mühlenstraße Oberschwaben sucht aktive Mitmacher

„Da bewegt sich was ...“ - so lautet ein Motto der Mühlenstraße Oberschwaben.
Aber um etwas zu bewegen braucht es von jeher eine antreibende Kraft und das sind bei uns all die Menschen, die sich für Wasser, Mühlen, Müller und das alte Handwerk interessieren und Lust haben sich bei uns zu engagieren.

Derzeit unterstützen rund 40 zahlende Mitglieder die Arbeit der Mühlenstraße Oberschwaben e.V. , aber neben weiteren Mitgliedern fehlt es uns an allen Ecken und Enden an aktiven Mitmachern.

- Mitmacher, die dafür sorgen, dass sich auch zukünftig auf der Mühlenstraße Oberschwaben was bewegt
- Mitmacher, die den Kontakt zu Mühlen in ihrer Region aufbauen und pflegen
- Mitmacher, die Aktionen dieser Mühlen über unser Homepage oder die Mühlenpost publizieren
- Mitmacher, die sich zu besonderen Anlässen in Mühlen engagieren (z.B. Mühlenführungen)
- Mitmacher, die uns mit aktuellen Informationen und Fotos versorgen
- Mitmacher, die Ideen weitergeben
- Mitmacher, die auch eigene Ideen entwickeln und umsetzen möchten
- Mitmacher, die den Kontakt zu örtlichen Medien herstellen, um über Aktionen der Mühlenstraße informieren
- Mitmacher, die den Kontakt zu Förderern und Sponsoren herstellen und pflegen
- **Mitmacher wie Sie !!!**

Wir brauchen jede helfende Hand. Interesse?

Unser Beitrag ist sehr günstig (jährlich 24,- €), aber zur Mitarbeit ist eine Mitgliedschaft nicht zwingend erforderlich. Als Mitglied werden Sie jedoch über alle aktuellen Entwicklungen im Bereich der Mühlenstraße Oberschwaben informiert und haben zudem die Gewissheit mit Ihrem Beitrag ein gutes Projekt zu unterstützen.
Auskünfte zum Verein und zum Mitmachen erhalten Sie hier:
Gerd Graf
Mühlbergstr. 10
88459 Tannheim
08395 - 12 09
info@dinkelmuehle-graf.de
Wir freuen uns auf Sie.

Wir unterstützen die Mühlenstraße-Oberschwaben

Kreatives Internet-Marketing

OPTIMIERUNG · MOBILE MARKETING · PROJEKTMANAGEMENT · E-COMMERCE · SOCIAL MEDIA MARKETING · INTERNET · ONLINE MARKETING

TONKOM websolutions & consulting
www.tonkom.de

!!! WANTED !!!

Wir sind auf der Suche nach einem Foto !
Nein, nicht einfach nur irgendein Foto ... was wir suchen, das ist genau Ihr Foto.
Ein Foto von einer der Mühlen, einem der Bäche oder Weiher der Mühlenstraße Oberschwaben.
Eine Mühle zu einer besonderen Jahreszeit, ein Weiher in einem besondern Licht oder aber einfach eine besonders schöne oder nette Situation an einer unserer Stationen.
Es können Profi-Aufnahmen sein oder aber auch einfach ein Schnappschuss wie das hier ...

Das Foto zeigt den Landrat des Kreises Biberach Dr. Heiko Schmid.
Zum einen suchen wir Fotos für das Titelbild der jeweils neuesten Mühlenpos, zum anderen überlegen wir für 2015 einen Bild-Kalender der Mühlenstraße Oberschwaben anzubieten, wenn denn bis dahin genügend Fotos zusammenge-

kommen sind.
Ist Ihr Foto dabei, dann bekommen Sie zum Jahresanfang einen Kalender geschenkt, wir bedanken uns in der ersten Mühlenpost 2015 und Sie unterstützen durch den Verkauf der Kalender zusätzlich noch unsere Arbeit.
Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen.

Martin Schreiber

Foto 1 Wolfgang Türk, Biberach

Liebe Mühlenfreunde,

die Mühlenpost 2/2014 wird voraussichtlich im Oktober erscheinen.
Und bis dahin ...?

Vielleicht haben Sie zur Mühlenpost Anregungen, Kritiken oder auch nur Fragen?
Oder aber sogar ein Lob ?
Können wir etwas besser machen oder aber sind wir auf dem richtigen Weg ?
Oder aber Sie selbst haben eine Idee sich hier mit einem Text- oder Bildbeitrag einzubringen?
Möchten Sie über ein besonderes Projekt berichten?
Neuerungen rund um Ihre Mühle?
Gibt es Bekannte, Freunde usw., die auch Interesse an der Mühlenpost hätten?
Schreiben Sie uns!

Mühlenpost
z.Hd. Herrn Gerd Graf
Mühlbergstraße 10 - 88459 Tannheim
mso-muehlenpost@gmx.net

Gerd Graf und Dr. Lutz Dietrich Herbst

Mühlensterben in Oberschwaben ?

Die ehemalige Mahlmühle Hagmühle, früher ein Blickfang im Mühlenensemble der Gemeinde Amtzell, bietet heute nur noch einen traurigen Anblick. Das frühere oberschlächtige Wasserrad ist nur noch in Fragmenten als solches zu erkennen.
Es wäre wünschenswert, wenn denn Kähner und Wasserrad erneuert werden könnten und schon von Weitem auf die ehemalige Nutzung des Hauses hinweisen würden.

Fotos Dr. Lutz Dietrich Herbst